

# Soziale-Zeitung

Dreihundfünfzigster Jahrgang.

Anger...  
merd. A. 72sp. 11. 30 mm. r. Kolonial...  
zeile oder deren Raum mit 40 Pf.  
berneht u. in unseren Annahmestellen u. allen Anzeigengeschäften angenommen. Bekanntlich die 42 mm breite Seite 125 Nr. Anzeigengeschäftlich vom. 11 Uhr. für die Sonntags-Nr. abends 6 Uhr. Abbestellungen, soweit zulässig, müssen schriftlich erfolgen. Erfüllungsort: Halle. Erscheint 14 mal, Sonntags 1 mal. Geschäftsstelle: Halle, Neue Dromaden 15, Gr. Brauhausstr. 17. Neben-Geschäftsstell.: Markt 24 und Große Ulrichstr. 22.

Bezugpreis  
Alle Hefen monatlich bei zweimaliger  
Abstellung 1,80 Mark, vierteljährlich  
4,80 Mark, durch den Post 4,50 Mark  
zusätzlich. In Heften gebunden. Be-  
stellungen werden von allen Reichs-  
postämtern angenommen. Im  
einzelnen Hefen regelmäßig unter  
Sozial-Zeitung eingetragene. Für un-  
verlangt eingegangene Manuskripte  
wird keine Gewähr übernommen.  
Abdruck nur mit der Quoten-  
angabe „Soziale-Zeitung“ gestattet.  
Für den Schriftleitung Nr. 1142,  
der Anzeigen-Abteilung Nr. 1142,  
der Geschäfts-Abteilung Nr. 1133;  
Postfach-Konto Leipzig Nr. 4000.

Nr. 126.

Halle, Sonnabend, den 15. März.

1919.

## Das Brüsseler Lebensmittelabkommen.

### Das Brüsseler Abkommen.

WTB. Brüssel, 14. März. Die in Spa unterbrochenen Verhandlungen der Kommissionen wegen der Lebensmittelversorgung, Schiffahrts und zugehörigen Finanzfragen, welche in Brüssel wieder aufgenommen worden waren, sind am 14. März abends 8 Uhr 20 Uhr glücklich gekommen. Es wurde ein neues Abkommen unterzeichnet.

### Einzelheiten über die Brüsseler Verhandlungen.

Rotterdam, 15. März. (Eigene Drahtnachricht.) Über den Verlauf der Brüsseler Konferenz wurde gestern Abend aus Brüssel gemeldet: Die deutschen und alliierten Abgeordneten, unter denen sich auch Admiral Hennig und Oberst Koper befanden, haben das Abkommen abgeschlossen, das zum Abbruch der Konferenz in Spa geführt hatte. Die Lebensmittelversorgung sollte im Anfang für die sofortige Auslieferung der Handelsflotte und eine finanzielle Vergütung bis zur nächsten Ernte gesichert werden, und zwar soll umgeben mit einer monatlichen Sendung von 370 000 Tonnen Lebensmitteln begonnen werden. Die deutschen Abgeordneten erklärten, daß sich die Ankerberühmtheit seit vier Monaten verdoppelt habe und haben um mehr konstante Mittel. Die Alliierten sprachen die Bedauern darüber aus, daß der maritime Zustand die Erfüllung dieser Bitte unmöglich mache. Ferner wurden Konzeptionen über den Fischfang verlangt. Einige Punkte, deren Erledigung die Deutschen sich noch vorbehalten haben, sollen per Telephon mit Berlin besprochen werden. Die deutschen Bevollmächtigten haben Brüssel in einem Extrazug verlassen.

### Die angekündigten Lebensmittel.

Genf, 15. März. (Eigene Drahtnachricht.) Die „New York Times“ veröffentlicht eine Depesche ihres Berner Korrespondenten, der aus autorisierter Quelle erfahren hat, daß die Alliierten ohne Verzögerung Lebensmittel nach Deutschland schicken werden, aber sie durch Truppen begleiten lassen, die beauftragt sind, die Verteilung zu übernehmen. Britische und amerikanische Truppen werden sich nach Berlin und Hamburg begeben. Die Alliierten wollen sicher gehen, daß die Lebensmittel weder in die Hand der Spartakisten noch der Militärpartei fallen. Die Lage in Deutschland sei besorglich, wenn die Spartakisten sich dieser Lebensmittel bemächtigen, ihre Macht dadurch bedeutend vergrößert würde. Wenn die durch die Militärpartei verteilt würden, würden die Spartakisten die Art und Weise der Verteilung kritisieren. Man glaubt, daß 10 000 Engländer und Amerikaner gegen die Verteilung in Berlin, und 5000 Matrosen, um die Verteilung in Hamburg zu überwachen. Man ist überzeugt, daß in Deutschland sich niemand über dieses Vorgehen beklagen wird.

### Die Kämpfe im Osten.

WTB. Königsberg, 13. März. (Bericht des Oberkommandos Nord.) Lage am 12. März: Eine gemischte Abteilung der 15. Reservebrigade hat den Versuch in der Richtung bei Besigola unternommen. Ein Panzerzug fuhr bereits in der Richtung Richtung bis über Besigola hinaus. Eine Seitenabteilung in Richtung auf Katzin besetzte Szwelisch. Die Abteilung Randow hat Nachschubmittel beschlagnahmt. Die Abteilung nach Gelsen hat Linie Grudzi-Suhomino-Stang-Gut Weitenfeld-Mit-Euz erreicht. Gebläse Kavallerie steht bei Grenzhof.

### Voreilige Hoffnungen.

Haag, 15. März. (Eigene Drahtnachricht.) Nach Meldungen aus Paris sind alle Befürchtungen, daß die Deutschen bereits für März nach Paris oder Versailles zur Unterzeichnung der Friedensbedingungen eingeladen worden sind, nicht richtig. Es heißt vielmehr, daß jedenfalls Ende April erst alles fertig sein wird, so daß die Bedingungen dann den Deutschen vorgelegt werden können.

### Opposition in der französischen Kammer.

WTB. Bern, 14. März. Der „Nouveliste de Lyon“ behauptet, daß mit dem Rücktritt des Finanzministers Rich zu rechnen ist. In der letzten Kammer Sitzung sei er auf sehr heftige Opposition gestoßen, und die Tagesordnung sei nur mit 27 gegen 132 Stimmen bei 150 Stimmenthaltenen angenommen worden, so daß die Regierung eigentlich in die Minderheit geraten ist.

### Attentat auf Trozki.

WTB. Amsterdam, 15. März. Aus Telegramm werden die „Times“ aus Helmsers, daß seit Spanisch...

auf Trozki, der von einer Inspektionsfahrt nach der Rigaer Front zurückkehrte, auf einem Bahnhof beim Aussteigen aus dem Schlafwagen von einem Soldaten der Polen Garde erschossen worden sei. Eine Kugel habe seinen Hut durchbohrt. Am selben Abend zeigte Trozki den Sowjets in Petersburg, wo er sprach, das Volk in seinem Hut. Er teilte mit, daß einer seiner Assistenten getötet und ein anderer verwundet worden sei.

### Ein Attentat auch auf Lenin.

Wien, 15. März. (Eigene Drahtnachricht.) Das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet aus Krakau: Wie uns telegraphiert wird, wurde auf Lenin ein Attentat versucht. Lenin fuhr in einem Automobil, als einige Leute gegen ihn mehrere Schüsse abgaben. Der Chauffeur Lenins wurde schwer verletzt. Lenin selbst blieb unversehrt. Die Attentäter wurden verhaftet.

### Irland vor ersten Ereignissen.

Lugano, 15. März. (Priv.-Tel.) Wie der Londoner Berichterstatter des Secolo berichtet, stehen in Irland neuerdings erste Ereignisse bevor. Nach der Freilassung aller irischen Abgeordneten haben die Sinnfeiner beschlossen, das Parlament abermals in Dublin anzukommen und die Unabhängigkeitsforderung für Irland zu wiederholen. Die Beziehungen zwischen der englischen Regierung und Irland spitzen sich immer mehr zu, zumal Lord George die irische Frage bis nach Friedensschluss unerbittlich lassen will. In der geplanten politischen Lage stellt sich nun eine starke Lohnbewegung der irischen Arbeiterorganisationen. Diese stellen viel weitergehende Forderungen, als die englischen Arbeiter. Anher dem Fünftausendtag wird eine Lohnverhöhung zwischen 50 und 200 Proz. verlangt.

### Ein Pariser Sensationsprozess.

Paris, 15. März. (Eigene Drahtnachricht.) Wie die „Agence Havas“ meldet, hat gestern der Prozess gegen Cottin, sowie gegen einen Polizisten und einen Soldaten wegen vorbeschriebenen Mordversuches gegen Clemenceau vor dem Kriegsgericht begonnen. Cottin, von anarcho-sozialistischen Ideen erfüllt, war trotz auf seine Tat und zeigte keine Reue. Die Urteile hatten ihn für völlig zurechnungsunfähig erklärt. Nach einer weiteren Nachricht ist er zum Tode verurteilt worden.

### Kombinationen über das Schicksal unferer Kolonien.

Basel, 15. März. (Eig. Drahtnachricht.) Die Beratungen der Delegiertenkonferenz über das Schicksal der deutschen Kolonien und der italienischen Besitzungen in Afrika sind nach dem „Anfangsprotokoll“ soweit geblieben, daß Frankreich ganz Syrien, England Mesopotamien und Palästina sowie Ostafrika definitiv erhalten sollen. Frankreich bekommt außerdem den größten Teil von Kamerun und Togo. Deutsch-Ostafrika soll Ostafrika zugewiesen werden. Die deutschen Kolonien im Stillen Ozean sollen Japan zufließen. Neuseeland erhält die Insel Samoa.

### Was wird aus dem Saargebiet?

Zürich, 15. März. (Eig. Drahtnachricht.) Die „Neue Zürcher Zeitung“ meldet von der italienischen Grenze: Französische Kreise behaupten, mahgebende Amerikaner seien nicht gegen die Annexion des Saargebietes durch Frankreich. Im Falle einer Einverleibung mit Frankreich müsse nur der kapitalistische Wert des Saargebietes von den Entschädigungsforderungen Frankreichs abgezogen werden. Der von Frankreich geforderte Vuffertsaal soll die Städte Köln, Koblenz, Mainz und Trier umfassen. Der Pariser Vertreter des „Secolo“ schreibt über die umstrittenen Gebiete, es werde Neutralisierung mit umfassenden und wirksamen Garantien der offenbar verschleierten Annexion durch Frankreich vorgezogen.

Ferner melden die „Neue Zürcher Zeitung“ aus St. Ludwig, das Komitee des schlesisch-sächsischen Industrieellen riefte an die Friedenskonferenz eine Adresse, in welcher sie die Vereinigung des Saargebietes und der Pfalz mit Elsaß-Lothringen fordert, wie es 1918 der Fall war. In verschiedenen Bezirken der Pfalz seien ebenfalls solche Anschließungsbeiträge im Gange. Insbesondere machten zahlreiche Industrieellen für einen Anschluß an Elsaß-Lothringen Propaganda.

### Allgemeine Kapitalerbssteuer.

Berlin, 15. März. Aus einer Unterredung mit dem Reichsfinanzminister Schiller teilt das „B. L.“ mit, daß unter dem neuen Steuerrecht sich eine allgemeine Kapitalerbssteuer herausstellen wird.

### Ein bedeutungsvoller Wahltag.

Nieder mit der Gewaltherrschaft im Arbeiterrat.

Seit Monaten hat die Stadt Halle, haben viele andere Städte Deutschlands schwer gelitten unter der Gewaltherrschaft, die die unabhängige Sozialdemokratie in den Arbeiteräten ansüßte. Sie war zu einem Revolutionsgewinnler ersten Ranges geworden. Nach der Eigenart von Kriegs- und Revolutionsgewinnlern haben es die unabhängigen Sozialdemokraten mit dem gesinnungsverwandten Spartakisten verstanden, sich auszuweihen und sich Rechte anzumahnen, die ihnen nicht zustanden und die zu einer schweren Bedrückung des gesamten Bürgertums wurden. Das Organ der halleschen Mehrheits-Sozialdemokratie, die „Volkstimme“, hat deshalb auch mit Recht von einem System stillen gesprochen, das in dem Arbeiterrat und in unserer Stadt herrschte. Dieses System gilt es zu brechen, seine Herrschaft nach Möglichkeit einzudämmen. Wie schwer der bisherige brutale Druck empfunden wurde, geht aus den Klagen der Bürger hervor, daß innerhalb des Bürgertums alle Parteigruppen gespalten sind und daß sich zahlreiche wirtschaftliche Organisationen über die Vertretung spezieller Standesinteressen hinweg die Hand gereicht haben, um der einseitigen Gewaltherrschaft ein Ende zu machen und wahre Demokratie und Gleichberechtigung auch in dem Arbeiterrat zu stellen. Wie bei dem so bitter notwendig gewordenen bürgerlichen Abwehrkampf, haben sich alle Rechtssozialdemokraten zusammengefunden, um erneut den Beweis zu erbringen, daß das geschlossene und einige Bürgertum eine Macht bedeutet, mit der auch die Unabhängigen und Spartakisten zu rechnen haben.

Wer sich der Bedeutung des morgigen Wahltages recht bewußt werden will, muß die Ereignisse und Ergebnisse der letzten Monate vor seinem geistigen Auge Revue passieren lassen. Die A- und S-Räte entstanden durch die Revolution, deren Errungenschaften sie zunächst sichern sollten — bis verfassungsmäßige Zustände im Reich geschaffen waren. Aber schon am 13. November verkündete die revolutionäre Regierung, daß die Räte sich aller Eingriffe in die bestehende Selbstverwaltung zu enthalten hätten. Gegen diesen Fundamentalfest hat in vielen Städten, ganz besonders aber in Halle, immer und fortgesetzt verstoßen worden. Selbst Eingriffe in die Rechtspflege wurden mißbräuchlich vorgenommen. Verfassungswidrig wurden ausgeführt, für die auch der geringste Grund fehlte. Erst als der Spartakist Herr Brandt, gegen den ein Verfahren wegen Landesverrats schwebte und der noch die ursprüngliche Kandidatenliste der Unabhängigen Sozialdemokratie für die Stadtverordnetenwahlen zerteilte, verhaftet worden war, erinnerte man sich bei diesen famosen Hütten demokratischer Ordnung, daß auch für Verhaftungen gewisse Formen einzuhalten sind, an die sich die Unabhängigen selbst nie auch nur um einen Deut gekümmert haben.

Und dann erst die Zusammenkunft der A-Räte. Sie hatten nichts mit Demokratie zu tun. Das ganze Bestreben der unabhängigen Machthaber richtete sich stets darauf, waischte Sozialdemokraten, als solche hat man die Mehrheits-Sozialisten nicht an in die Arbeiterräte hinein zu bekommen. Bei diesem Bestreben war man in den Mitteln durchaus nicht wählerisch. Von einer Gleichberechtigung der mit der Hand aber mit dem Kopfe arbeitenden Bürger konnte keine Rede sein. So brachte es das Verhalten der unabhängigen-spartakistischen getauften Sozialdemokratie mit sich, daß wir einen A-Rat hatten, in dem von etwa 80 bis 85 Mitgliedern nur etwa 12 bis 15 unabhängigen Sozialisten waren. Es war ein unabhängiger Unterhaltungsklub entstanden, der vor der Meinung der Andersdenkenden keine Achtung hatte. Wie wenig sich die Unabhängigen in ihrem Arbeiterrat Zügel anlegten, geht aus dem in der Geschichte der Stadt Halle unvergesslichen Bild hervor, das der Balten des Stadtrates an einem Januartage bot. Damals standen dort hoch oben am Marktplatz Angehörige des A-Rates, freuten sich und klatschten Beifall, als Spartakisten die ersten Züge bürgerlicher Demonstrationen umfing und anzuheben angriffen! Der Geist, der aus diesem Verhalten spricht, war im Geist der A-Rates! Die widersprech-

Die Annahme von Rechten geschah immer nur zu Gunsten der Unabhängigen und Spartakisten und immer zum Schaden des Bürgerturns. Denken wir auch an die Rolle, die der R-Rat bei dem letzten großen Streik in Halle spielte: Wiederum nicht als mächtige parteiübergreifende Interessensvertretung! Wenn er die Macht, die er sich angeeignet hatte, gerecht und korrekt gebrauchen wollte, dann hätte er mit Entschiedenheit gegen die Vergeßlichkeit Vorgehen müssen. Der R-Rat unterließ das, weil er sich eben lediglich als ausführendes unabhängiges und spartakistisches Organ fühlte.

Dah wir solche traurigen Ergebnisse nicht erneut machen brauchen, dazu ist morgen Gelegenheit zur Abwehr: Das demokratische Stimmrecht muß von jedem Arbeiter, Angestellten und Beamten ausgenutzt werden. Dieses Recht schafft die Möglichkeit einer Wehrpflicht, die nicht unabhängig ist, wenn jedermann seine Pflicht tut. Pflichterfüllung bis zum Außersten! muß morgen die Parole sein. Es gibt noch viele gegen Lohn oder Gehalt unter 10.000 Mark tätige Einwohner, die sich der Bedeutung der Wahl nicht bewußt sind. Sie müssen in den nächsten Stunden aufgeklärt werden! Es muß an ihr Pflichtgefühl appelliert werden! Der letzte Schütze muß zur Wahlurne gebracht werden, wenn es gelingen soll, daß aus einem unabhängigen Diskussions ein demokratisch zusammengefügter Arbeiterrat entsteht, der die Gewähr für die Wahrnehmung der Interessen aller arbeitenden Schichten bietet. Nicht das Wohl einer dünnen Schicht gilt es zu sichern, sondern das Gesamtwohl aller Arbeiter, auch wenn sie nicht zu den Zahlen Milliana schwören. Das ist eine der großen Aufgaben, die es morgen zu erfüllen gilt.

Darüber hinaus haben wir noch ein höheres Ziel, das der Sicherung der Wohlfahrt unseres ganzen Vaterlandes dient. Aus den R-Räten werden indirekt die Mitglieder zum Ratengroß gewählt, der am 8. April in Berlin zusammenzutreten soll. Dieser Ratengroß muß eine möglichst starke Mehrheit haben, die Unabhängigen und Spartakisten ein Mitspracherecht und nicht mehr zur Verfügung stellt. Eine unabhängige Mehrheit im Ratengroß würde sich niemals mit der großen wirtschaftlichen Bedeutung der R-Räte begnügen und sofort weitgehende politische Ansprüche erheben, die sich gegen Regierung und Nationalversammlung richten. Und das würde eine Verallgemeinerung des Bürgerkrieges bedeuten, dessen furchtbares Wirken wir in zahlreichen Städten Deutschlands zum Entsetzen aller ordnungsliebenden Einwohner sattfam kennen gelernt haben. Auch gegen solche Gefahren richtet sich der morgige friedliche Kampf mit dem Stimmzettel in der Hand!

Wer wollte der Wahlurne fern bleiben, wenn es heißt: Den Terror brechen, die Arbeiterinteressen schützen, die Demokratie sichern, Mitarbeit zu leisten an der Wiedergeburt unseres Vaterlandes! Niemand darf fehlen! Eine jede Raubzeit ist Sünde am eigenen Wohl und dem des Vaterlandes. Der Kampf ruft laut: Wählt morgen in Einmütigkeit die Liste Sperl! Wenn jeder Nichtsozialdemokrat seine Pflicht und Schuldigkeit tut, dann wird der 10. März ein richtiger Tag in der Geschichte der Stadt Halle werden! Carl Helms.

### Wie Deutsch-Oesterreich die Vermögensabgabe vorbereitet.

Wien, 14. März. Als Vorbereitung für die Vermögensabgabe erließ die Regierung eine Verordnung über die Feststellung der Vermögen, soweit sie aus Wertpapieren, Guthaben aus Kontokorrenten, Sparanlagen, aus Bauspar- oder aus sonstigen Sparbüchern erworbene Vermögensgegenstände, aus Schenkung und Befreiungen bestehen. Diese Vermögenswerte sind ab zum 1. April 1919 zu erheben. Die Abgabe wird bis zum 1. April 1920 auf 10 Prozent, ab dem 1. April 1921 auf 15 Prozent, ab dem 1. April 1922 auf 20 Prozent, ab dem 1. April 1923 auf 25 Prozent, ab dem 1. April 1924 auf 30 Prozent, ab dem 1. April 1925 auf 35 Prozent, ab dem 1. April 1926 auf 40 Prozent, ab dem 1. April 1927 auf 45 Prozent, ab dem 1. April 1928 auf 50 Prozent, ab dem 1. April 1929 auf 55 Prozent, ab dem 1. April 1930 auf 60 Prozent, ab dem 1. April 1931 auf 65 Prozent, ab dem 1. April 1932 auf 70 Prozent, ab dem 1. April 1933 auf 75 Prozent, ab dem 1. April 1934 auf 80 Prozent, ab dem 1. April 1935 auf 85 Prozent, ab dem 1. April 1936 auf 90 Prozent, ab dem 1. April 1937 auf 95 Prozent, ab dem 1. April 1938 auf 100 Prozent, ab dem 1. April 1939 auf 105 Prozent, ab dem 1. April 1940 auf 110 Prozent, ab dem 1. April 1941 auf 115 Prozent, ab dem 1. April 1942 auf 120 Prozent, ab dem 1. April 1943 auf 125 Prozent, ab dem 1. April 1944 auf 130 Prozent, ab dem 1. April 1945 auf 135 Prozent, ab dem 1. April 1946 auf 140 Prozent, ab dem 1. April 1947 auf 145 Prozent, ab dem 1. April 1948 auf 150 Prozent, ab dem 1. April 1949 auf 155 Prozent, ab dem 1. April 1950 auf 160 Prozent, ab dem 1. April 1951 auf 165 Prozent, ab dem 1. April 1952 auf 170 Prozent, ab dem 1. April 1953 auf 175 Prozent, ab dem 1. April 1954 auf 180 Prozent, ab dem 1. April 1955 auf 185 Prozent, ab dem 1. April 1956 auf 190 Prozent, ab dem 1. April 1957 auf 195 Prozent, ab dem 1. April 1958 auf 200 Prozent, ab dem 1. April 1959 auf 205 Prozent, ab dem 1. April 1960 auf 210 Prozent, ab dem 1. April 1961 auf 215 Prozent, ab dem 1. April 1962 auf 220 Prozent, ab dem 1. April 1963 auf 225 Prozent, ab dem 1. April 1964 auf 230 Prozent, ab dem 1. April 1965 auf 235 Prozent, ab dem 1. April 1966 auf 240 Prozent, ab dem 1. April 1967 auf 245 Prozent, ab dem 1. April 1968 auf 250 Prozent, ab dem 1. April 1969 auf 255 Prozent, ab dem 1. April 1970 auf 260 Prozent, ab dem 1. April 1971 auf 265 Prozent, ab dem 1. April 1972 auf 270 Prozent, ab dem 1. April 1973 auf 275 Prozent, ab dem 1. April 1974 auf 280 Prozent, ab dem 1. April 1975 auf 285 Prozent, ab dem 1. April 1976 auf 290 Prozent, ab dem 1. April 1977 auf 295 Prozent, ab dem 1. April 1978 auf 300 Prozent, ab dem 1. April 1979 auf 305 Prozent, ab dem 1. April 1980 auf 310 Prozent, ab dem 1. April 1981 auf 315 Prozent, ab dem 1. April 1982 auf 320 Prozent, ab dem 1. April 1983 auf 325 Prozent, ab dem 1. April 1984 auf 330 Prozent, ab dem 1. April 1985 auf 335 Prozent, ab dem 1. April 1986 auf 340 Prozent, ab dem 1. April 1987 auf 345 Prozent, ab dem 1. April 1988 auf 350 Prozent, ab dem 1. April 1989 auf 355 Prozent, ab dem 1. April 1990 auf 360 Prozent, ab dem 1. April 1991 auf 365 Prozent, ab dem 1. April 1992 auf 370 Prozent, ab dem 1. April 1993 auf 375 Prozent, ab dem 1. April 1994 auf 380 Prozent, ab dem 1. April 1995 auf 385 Prozent, ab dem 1. April 1996 auf 390 Prozent, ab dem 1. April 1997 auf 395 Prozent, ab dem 1. April 1998 auf 400 Prozent, ab dem 1. April 1999 auf 405 Prozent, ab dem 1. April 2000 auf 410 Prozent, ab dem 1. April 2001 auf 415 Prozent, ab dem 1. April 2002 auf 420 Prozent, ab dem 1. April 2003 auf 425 Prozent, ab dem 1. April 2004 auf 430 Prozent, ab dem 1. April 2005 auf 435 Prozent, ab dem 1. April 2006 auf 440 Prozent, ab dem 1. April 2007 auf 445 Prozent, ab dem 1. April 2008 auf 450 Prozent, ab dem 1. April 2009 auf 455 Prozent, ab dem 1. April 2010 auf 460 Prozent, ab dem 1. April 2011 auf 465 Prozent, ab dem 1. April 2012 auf 470 Prozent, ab dem 1. April 2013 auf 475 Prozent, ab dem 1. April 2014 auf 480 Prozent, ab dem 1. April 2015 auf 485 Prozent, ab dem 1. April 2016 auf 490 Prozent, ab dem 1. April 2017 auf 495 Prozent, ab dem 1. April 2018 auf 500 Prozent, ab dem 1. April 2019 auf 505 Prozent, ab dem 1. April 2020 auf 510 Prozent, ab dem 1. April 2021 auf 515 Prozent, ab dem 1. April 2022 auf 520 Prozent, ab dem 1. April 2023 auf 525 Prozent, ab dem 1. April 2024 auf 530 Prozent, ab dem 1. April 2025 auf 535 Prozent, ab dem 1. April 2026 auf 540 Prozent, ab dem 1. April 2027 auf 545 Prozent, ab dem 1. April 2028 auf 550 Prozent, ab dem 1. April 2029 auf 555 Prozent, ab dem 1. April 2030 auf 560 Prozent, ab dem 1. April 2031 auf 565 Prozent, ab dem 1. April 2032 auf 570 Prozent, ab dem 1. April 2033 auf 575 Prozent, ab dem 1. April 2034 auf 580 Prozent, ab dem 1. April 2035 auf 585 Prozent, ab dem 1. April 2036 auf 590 Prozent, ab dem 1. April 2037 auf 595 Prozent, ab dem 1. April 2038 auf 600 Prozent, ab dem 1. April 2039 auf 605 Prozent, ab dem 1. April 2040 auf 610 Prozent, ab dem 1. April 2041 auf 615 Prozent, ab dem 1. April 2042 auf 620 Prozent, ab dem 1. April 2043 auf 625 Prozent, ab dem 1. April 2044 auf 630 Prozent, ab dem 1. April 2045 auf 635 Prozent, ab dem 1. April 2046 auf 640 Prozent, ab dem 1. April 2047 auf 645 Prozent, ab dem 1. April 2048 auf 650 Prozent, ab dem 1. April 2049 auf 655 Prozent, ab dem 1. April 2050 auf 660 Prozent, ab dem 1. April 2051 auf 665 Prozent, ab dem 1. April 2052 auf 670 Prozent, ab dem 1. April 2053 auf 675 Prozent, ab dem 1. April 2054 auf 680 Prozent, ab dem 1. April 2055 auf 685 Prozent, ab dem 1. April 2056 auf 690 Prozent, ab dem 1. April 2057 auf 695 Prozent, ab dem 1. April 2058 auf 700 Prozent, ab dem 1. April 2059 auf 705 Prozent, ab dem 1. April 2060 auf 710 Prozent, ab dem 1. April 2061 auf 715 Prozent, ab dem 1. April 2062 auf 720 Prozent, ab dem 1. April 2063 auf 725 Prozent, ab dem 1. April 2064 auf 730 Prozent, ab dem 1. April 2065 auf 735 Prozent, ab dem 1. April 2066 auf 740 Prozent, ab dem 1. April 2067 auf 745 Prozent, ab dem 1. April 2068 auf 750 Prozent, ab dem 1. April 2069 auf 755 Prozent, ab dem 1. April 2070 auf 760 Prozent, ab dem 1. April 2071 auf 765 Prozent, ab dem 1. April 2072 auf 770 Prozent, ab dem 1. April 2073 auf 775 Prozent, ab dem 1. April 2074 auf 780 Prozent, ab dem 1. April 2075 auf 785 Prozent, ab dem 1. April 2076 auf 790 Prozent, ab dem 1. April 2077 auf 795 Prozent, ab dem 1. April 2078 auf 800 Prozent, ab dem 1. April 2079 auf 805 Prozent, ab dem 1. April 2080 auf 810 Prozent, ab dem 1. April 2081 auf 815 Prozent, ab dem 1. April 2082 auf 820 Prozent, ab dem 1. April 2083 auf 825 Prozent, ab dem 1. April 2084 auf 830 Prozent, ab dem 1. April 2085 auf 835 Prozent, ab dem 1. April 2086 auf 840 Prozent, ab dem 1. April 2087 auf 845 Prozent, ab dem 1. April 2088 auf 850 Prozent, ab dem 1. April 2089 auf 855 Prozent, ab dem 1. April 2090 auf 860 Prozent, ab dem 1. April 2091 auf 865 Prozent, ab dem 1. April 2092 auf 870 Prozent, ab dem 1. April 2093 auf 875 Prozent, ab dem 1. April 2094 auf 880 Prozent, ab dem 1. April 2095 auf 885 Prozent, ab dem 1. April 2096 auf 890 Prozent, ab dem 1. April 2097 auf 895 Prozent, ab dem 1. April 2098 auf 900 Prozent, ab dem 1. April 2099 auf 905 Prozent, ab dem 1. April 2100 auf 910 Prozent, ab dem 1. April 2101 auf 915 Prozent, ab dem 1. April 2102 auf 920 Prozent, ab dem 1. April 2103 auf 925 Prozent, ab dem 1. April 2104 auf 930 Prozent, ab dem 1. April 2105 auf 935 Prozent, ab dem 1. April 2106 auf 940 Prozent, ab dem 1. April 2107 auf 945 Prozent, ab dem 1. April 2108 auf 950 Prozent, ab dem 1. April 2109 auf 955 Prozent, ab dem 1. April 2110 auf 960 Prozent, ab dem 1. April 2111 auf 965 Prozent, ab dem 1. April 2112 auf 970 Prozent, ab dem 1. April 2113 auf 975 Prozent, ab dem 1. April 2114 auf 980 Prozent, ab dem 1. April 2115 auf 985 Prozent, ab dem 1. April 2116 auf 990 Prozent, ab dem 1. April 2117 auf 995 Prozent, ab dem 1. April 2118 auf 1000 Prozent, ab dem 1. April 2119 auf 1005 Prozent, ab dem 1. April 2120 auf 1010 Prozent, ab dem 1. April 2121 auf 1015 Prozent, ab dem 1. April 2122 auf 1020 Prozent, ab dem 1. April 2123 auf 1025 Prozent, ab dem 1. April 2124 auf 1030 Prozent, ab dem 1. April 2125 auf 1035 Prozent, ab dem 1. April 2126 auf 1040 Prozent, ab dem 1. April 2127 auf 1045 Prozent, ab dem 1. April 2128 auf 1050 Prozent, ab dem 1. April 2129 auf 1055 Prozent, ab dem 1. April 2130 auf 1060 Prozent, ab dem 1. April 2131 auf 1065 Prozent, ab dem 1. April 2132 auf 1070 Prozent, ab dem 1. April 2133 auf 1075 Prozent, ab dem 1. April 2134 auf 1080 Prozent, ab dem 1. April 2135 auf 1085 Prozent, ab dem 1. April 2136 auf 1090 Prozent, ab dem 1. April 2137 auf 1095 Prozent, ab dem 1. April 2138 auf 1100 Prozent, ab dem 1. April 2139 auf 1105 Prozent, ab dem 1. April 2140 auf 1110 Prozent, ab dem 1. April 2141 auf 1115 Prozent, ab dem 1. April 2142 auf 1120 Prozent, ab dem 1. April 2143 auf 1125 Prozent, ab dem 1. April 2144 auf 1130 Prozent, ab dem 1. April 2145 auf 1135 Prozent, ab dem 1. April 2146 auf 1140 Prozent, ab dem 1. April 2147 auf 1145 Prozent, ab dem 1. April 2148 auf 1150 Prozent, ab dem 1. April 2149 auf 1155 Prozent, ab dem 1. April 2150 auf 1160 Prozent, ab dem 1. April 2151 auf 1165 Prozent, ab dem 1. April 2152 auf 1170 Prozent, ab dem 1. April 2153 auf 1175 Prozent, ab dem 1. April 2154 auf 1180 Prozent, ab dem 1. April 2155 auf 1185 Prozent, ab dem 1. April 2156 auf 1190 Prozent, ab dem 1. April 2157 auf 1195 Prozent, ab dem 1. April 2158 auf 1200 Prozent, ab dem 1. April 2159 auf 1205 Prozent, ab dem 1. April 2160 auf 1210 Prozent, ab dem 1. April 2161 auf 1215 Prozent, ab dem 1. April 2162 auf 1220 Prozent, ab dem 1. April 2163 auf 1225 Prozent, ab dem 1. April 2164 auf 1230 Prozent, ab dem 1. April 2165 auf 1235 Prozent, ab dem 1. April 2166 auf 1240 Prozent, ab dem 1. April 2167 auf 1245 Prozent, ab dem 1. April 2168 auf 1250 Prozent, ab dem 1. April 2169 auf 1255 Prozent, ab dem 1. April 2170 auf 1260 Prozent, ab dem 1. April 2171 auf 1265 Prozent, ab dem 1. April 2172 auf 1270 Prozent, ab dem 1. April 2173 auf 1275 Prozent, ab dem 1. April 2174 auf 1280 Prozent, ab dem 1. April 2175 auf 1285 Prozent, ab dem 1. April 2176 auf 1290 Prozent, ab dem 1. April 2177 auf 1295 Prozent, ab dem 1. April 2178 auf 1300 Prozent, ab dem 1. April 2179 auf 1305 Prozent, ab dem 1. April 2180 auf 1310 Prozent, ab dem 1. April 2181 auf 1315 Prozent, ab dem 1. April 2182 auf 1320 Prozent, ab dem 1. April 2183 auf 1325 Prozent, ab dem 1. April 2184 auf 1330 Prozent, ab dem 1. April 2185 auf 1335 Prozent, ab dem 1. April 2186 auf 1340 Prozent, ab dem 1. April 2187 auf 1345 Prozent, ab dem 1. April 2188 auf 1350 Prozent, ab dem 1. April 2189 auf 1355 Prozent, ab dem 1. April 2190 auf 1360 Prozent, ab dem 1. April 2191 auf 1365 Prozent, ab dem 1. April 2192 auf 1370 Prozent, ab dem 1. April 2193 auf 1375 Prozent, ab dem 1. April 2194 auf 1380 Prozent, ab dem 1. April 2195 auf 1385 Prozent, ab dem 1. April 2196 auf 1390 Prozent, ab dem 1. April 2197 auf 1395 Prozent, ab dem 1. April 2198 auf 1400 Prozent, ab dem 1. April 2199 auf 1405 Prozent, ab dem 1. April 2200 auf 1410 Prozent, ab dem 1. April 2201 auf 1415 Prozent, ab dem 1. April 2202 auf 1420 Prozent, ab dem 1. April 2203 auf 1425 Prozent, ab dem 1. April 2204 auf 1430 Prozent, ab dem 1. April 2205 auf 1435 Prozent, ab dem 1. April 2206 auf 1440 Prozent, ab dem 1. April 2207 auf 1445 Prozent, ab dem 1. April 2208 auf 1450 Prozent, ab dem 1. April 2209 auf 1455 Prozent, ab dem 1. April 2210 auf 1460 Prozent, ab dem 1. April 2211 auf 1465 Prozent, ab dem 1. April 2212 auf 1470 Prozent, ab dem 1. April 2213 auf 1475 Prozent, ab dem 1. April 2214 auf 1480 Prozent, ab dem 1. April 2215 auf 1485 Prozent, ab dem 1. April 2216 auf 1490 Prozent, ab dem 1. April 2217 auf 1495 Prozent, ab dem 1. April 2218 auf 1500 Prozent, ab dem 1. April 2219 auf 1505 Prozent, ab dem 1. April 2220 auf 1510 Prozent, ab dem 1. April 2221 auf 1515 Prozent, ab dem 1. April 2222 auf 1520 Prozent, ab dem 1. April 2223 auf 1525 Prozent, ab dem 1. April 2224 auf 1530 Prozent, ab dem 1. April 2225 auf 1535 Prozent, ab dem 1. April 2226 auf 1540 Prozent, ab dem 1. April 2227 auf 1545 Prozent, ab dem 1. April 2228 auf 1550 Prozent, ab dem 1. April 2229 auf 1555 Prozent, ab dem 1. April 2230 auf 1560 Prozent, ab dem 1. April 2231 auf 1565 Prozent, ab dem 1. April 2232 auf 1570 Prozent, ab dem 1. April 2233 auf 1575 Prozent, ab dem 1. April 2234 auf 1580 Prozent, ab dem 1. April 2235 auf 1585 Prozent, ab dem 1. April 2236 auf 1590 Prozent, ab dem 1. April 2237 auf 1595 Prozent, ab dem 1. April 2238 auf 1600 Prozent, ab dem 1. April 2239 auf 1605 Prozent, ab dem 1. April 2240 auf 1610 Prozent, ab dem 1. April 2241 auf 1615 Prozent, ab dem 1. April 2242 auf 1620 Prozent, ab dem 1. April 2243 auf 1625 Prozent, ab dem 1. April 2244 auf 1630 Prozent, ab dem 1. April 2245 auf 1635 Prozent, ab dem 1. April 2246 auf 1640 Prozent, ab dem 1. April 2247 auf 1645 Prozent, ab dem 1. April 2248 auf 1650 Prozent, ab dem 1. April 2249 auf 1655 Prozent, ab dem 1. April 2250 auf 1660 Prozent, ab dem 1. April 2251 auf 1665 Prozent, ab dem 1. April 2252 auf 1670 Prozent, ab dem 1. April 2253 auf 1675 Prozent, ab dem 1. April 2254 auf 1680 Prozent, ab dem 1. April 2255 auf 1685 Prozent, ab dem 1. April 2256 auf 1690 Prozent, ab dem 1. April 2257 auf 1695 Prozent, ab dem 1. April 2258 auf 1700 Prozent, ab dem 1. April 2259 auf 1705 Prozent, ab dem 1. April 2260 auf 1710 Prozent, ab dem 1. April 2261 auf 1715 Prozent, ab dem 1. April 2262 auf 1720 Prozent, ab dem 1. April 2263 auf 1725 Prozent, ab dem 1. April 2264 auf 1730 Prozent, ab dem 1. April 2265 auf 1735 Prozent, ab dem 1. April 2266 auf 1740 Prozent, ab dem 1. April 2267 auf 1745 Prozent, ab dem 1. April 2268 auf 1750 Prozent, ab dem 1. April 2269 auf 1755 Prozent, ab dem 1. April 2270 auf 1760 Prozent, ab dem 1. April 2271 auf 1765 Prozent, ab dem 1. April 2272 auf 1770 Prozent, ab dem 1. April 2273 auf 1775 Prozent, ab dem 1. April 2274 auf 1780 Prozent, ab dem 1. April 2275 auf 1785 Prozent, ab dem 1. April 2276 auf 1790 Prozent, ab dem 1. April 2277 auf 1795 Prozent, ab dem 1. April 2278 auf 1800 Prozent, ab dem 1. April 2279 auf 1805 Prozent, ab dem 1. April 2280 auf 1810 Prozent, ab dem 1. April 2281 auf 1815 Prozent, ab dem 1. April 2282 auf 1820 Prozent, ab dem 1. April 2283 auf 1825 Prozent, ab dem 1. April 2284 auf 1830 Prozent, ab dem 1. April 2285 auf 1835 Prozent, ab dem 1. April 2286 auf 1840 Prozent, ab dem 1. April 2287 auf 1845 Prozent, ab dem 1. April 2288 auf 1850 Prozent, ab dem 1. April 2289 auf 1855 Prozent, ab dem 1. April 2290 auf 1860 Prozent, ab dem 1. April 2291 auf 1865 Prozent, ab dem 1. April 2292 auf 1870 Prozent, ab dem 1. April 2293 auf 1875 Prozent, ab dem 1. April 2294 auf 1880 Prozent, ab dem 1. April 2295 auf 1885 Prozent, ab dem 1. April 2296 auf 1890 Prozent, ab dem 1. April 2297 auf 1895 Prozent, ab dem 1. April 2298 auf 1900 Prozent, ab dem 1. April 2299 auf 1905 Prozent, ab dem 1. April 2300 auf 1910 Prozent, ab dem 1. April 2301 auf 1915 Prozent, ab dem 1. April 2302 auf 1920 Prozent, ab dem 1. April 2303 auf 1925 Prozent, ab dem 1. April 2304 auf 1930 Prozent, ab dem 1. April 2305 auf 1935 Prozent, ab dem 1. April 2306 auf 1940 Prozent, ab dem 1. April 2307 auf 1945 Prozent, ab dem 1. April 2308 auf 1950 Prozent, ab dem 1. April 2309 auf 1955 Prozent, ab dem 1. April 2310 auf 1960 Prozent, ab dem 1. April 2311 auf 1965 Prozent, ab dem 1. April 2312 auf 1970 Prozent, ab dem 1. April 2313 auf 1975 Prozent, ab dem 1. April 2314 auf 1980 Prozent, ab dem 1. April 2315 auf 1985 Prozent, ab dem 1. April 2316 auf 1990 Prozent, ab dem 1. April 2317 auf 1995 Prozent, ab dem 1. April 2318 auf 2000 Prozent, ab dem 1. April 2319 auf 2005 Prozent, ab dem 1. April 2320 auf 2010 Prozent, ab dem 1. April 2321 auf 2015 Prozent, ab dem 1. April 2322 auf 2020 Prozent, ab dem 1. April 2323 auf 2025 Prozent, ab dem 1. April 2324 auf 2030 Prozent, ab dem 1. April 2325 auf 2035 Prozent, ab dem 1. April 2326 auf 2040 Prozent, ab dem 1. April 2327 auf 2045 Prozent, ab dem 1. April 2328 auf 2050 Prozent, ab dem 1. April 2329 auf 2055 Prozent, ab dem 1. April 2330 auf 2060 Prozent, ab dem 1. April 2331 auf 2065 Prozent, ab dem 1. April 2332 auf 2070 Prozent, ab dem 1. April 2333 auf 2075 Prozent, ab dem 1. April 2334 auf 2080 Prozent, ab dem 1. April 2335 auf 2085 Prozent, ab dem 1. April 2336 auf 2090 Prozent, ab dem 1. April 2337 auf 2095 Prozent, ab dem 1. April 2338 auf 2100 Prozent, ab dem 1. April 2339 auf 2105 Prozent, ab dem 1. April 2340 auf 2110 Prozent, ab dem 1. April 2341 auf 2115 Prozent, ab dem 1. April 2342 auf 2120 Prozent, ab dem 1. April 2343 auf 2125 Prozent, ab dem 1. April 2344 auf 2130 Prozent, ab dem 1. April 2345 auf 2135 Prozent, ab dem 1. April 2346 auf 2140 Prozent, ab dem 1. April 2347 auf 2145 Prozent, ab dem 1. April 2348 auf 2150 Prozent, ab dem 1. April 2349 auf 2155 Prozent, ab dem 1. April 2350 auf 2160 Prozent, ab dem 1. April 2351 auf 2165 Prozent, ab dem 1. April 2352 auf 2170 Prozent, ab dem 1. April 2353 auf 2175 Prozent, ab dem 1. April 2354 auf 2180 Prozent, ab dem 1. April 2355 auf 2185 Prozent, ab dem 1. April 2356 auf 2190 Prozent, ab dem 1. April 2357 auf 2195 Prozent, ab dem 1. April 2358 auf 2200 Prozent, ab dem 1. April 2359 auf 2205 Prozent, ab dem 1. April 2360 auf 2210 Prozent, ab dem 1. April 2361 auf 2215 Prozent, ab dem 1. April 2362 auf 2220 Prozent, ab dem 1. April 2363 auf 2225 Prozent, ab dem 1. April 2364 auf 2230 Prozent, ab dem 1. April 2365 auf 2235 Prozent, ab dem 1. April 2366 auf 2240 Prozent, ab dem 1. April 2367 auf 2245 Prozent, ab dem 1. April 2368 auf 2250 Prozent, ab dem 1. April 2369 auf 2255 Prozent, ab dem 1. April 2370 auf 2260 Prozent, ab dem 1. April 2371 auf 2265 Prozent, ab dem 1. April 2372 auf 2270 Prozent, ab dem 1. April 2373 auf 2275 Prozent, ab dem 1. April 2374 auf 2280 Prozent, ab dem 1. April 2375 auf 2285 Prozent, ab dem 1. April 2376 auf 2290 Prozent, ab dem 1. April 2377 auf 2295 Prozent, ab dem 1. April 2378 auf 2300 Prozent, ab dem 1. April 2379 auf 2305 Prozent, ab dem 1. April 2380 auf 2310 Prozent, ab dem 1. April 2381 auf 2315 Prozent, ab dem 1. April 2382 auf 2320 Prozent, ab dem 1. April 2383 auf 2325 Prozent, ab dem 1. April 2384 auf 2330 Prozent, ab dem 1. April 2385 auf 2335 Prozent, ab dem 1. April 2386 auf 2340 Prozent, ab dem 1. April 2387 auf 2345 Prozent, ab dem 1. April 2388 auf 2350 Prozent, ab dem 1. April 2389 auf 2355 Prozent, ab dem 1. April 2390 auf 2360 Prozent, ab dem 1. April 2391 auf 2365 Prozent, ab dem 1. April 2392 auf 2370 Prozent, ab dem 1. April 2393 auf 2375 Prozent, ab dem 1. April 2394 auf 2380 Prozent, ab dem 1. April 2395 auf 2385 Prozent, ab dem 1. April 2396 auf 2390 Prozent, ab dem 1. April 2397 auf 2395 Prozent, ab dem 1. April 2398 auf 2400 Prozent, ab dem 1. April 2399 auf 2405 Prozent, ab dem 1. April 2400 auf 2410 Prozent, ab dem 1. April 2401 auf 2415 Prozent, ab dem 1. April 2402 auf 2420 Prozent, ab dem 1. April 2403 auf 2425 Prozent, ab dem 1. April 2404 auf 2430 Prozent, ab dem 1. April 2405 auf 2435 Prozent, ab dem 1. April 2406 auf 2440 Prozent, ab dem 1. April 2407 auf 2445 Prozent, ab dem 1. April 2408 auf 2450 Prozent, ab dem 1. April 2409 auf 2455 Prozent, ab dem 1. April 2410 auf 2460 Prozent, ab dem 1. April 2411 auf 2465 Prozent, ab dem 1. April 2412 auf 2470 Prozent, ab dem 1. April 2413 auf 2475 Prozent, ab dem 1. April 2414 auf 2480 Prozent, ab dem 1. April 2415 auf 2485 Prozent, ab dem 1. April 2416 auf 2490 Prozent, ab dem 1. April 2417 auf 2495 Prozent, ab dem 1. April 2418 auf 2500 Prozent, ab dem 1. April 2419 auf 2505 Prozent, ab dem 1. April 2420 auf 2510 Prozent, ab dem 1. April 2421 auf 2515 Prozent, ab dem 1. April 2422 auf 2520 Prozent, ab dem 1. April 2423 auf 2525 Prozent, ab dem 1. April 2424 auf 2530 Prozent, ab dem 1. April 2425 auf 2535 Prozent, ab dem 1. April 2426 auf 2540 Prozent, ab dem 1. April 2427 auf 2545 Prozent, ab dem 1. April 2428 auf 2550 Prozent, ab dem 1. April 2429 auf 2555 Prozent, ab dem 1. April 2430 auf 2560 Prozent, ab dem 1. April 2431 auf 2565 Prozent, ab dem 1. April 2432 auf 2570 Prozent, ab dem 1. April 2433 auf 2575 Prozent, ab dem 1. April 2434 auf 2580 Prozent, ab dem 1. April 2435 auf 2585 Prozent, ab dem 1. April 2436 auf 2590 Prozent, ab dem 1. April 2437 auf 2595 Prozent, ab dem 1. April 2438 auf 2600 Prozent, ab dem 1. April 2439 auf 2605 Prozent, ab dem 1. April 2440 auf 2610 Prozent, ab dem 1. April 2441 auf 2615 Prozent, ab dem 1. April 2442 auf 2620 Prozent, ab dem 1. April 2443 auf 2625 Prozent, ab dem 1. April 2444 auf 2630 Prozent, ab dem 1. April 2445 auf 2635 Prozent, ab dem 1. April 2446 auf 2640 Prozent, ab dem 1. April 2447 auf 2645 Prozent, ab dem 1. April 2448 auf 2650 Prozent, ab dem 1. April 2449 auf 2655 Prozent, ab dem 1. April 2450 auf 2660 Prozent, ab dem 1. April 2451 auf 2665 Prozent, ab dem 1. April 2452 auf 2670 Prozent, ab dem 1. April 2453 auf 2675 Prozent, ab dem 1. April 2454 auf 2680 Prozent, ab dem 1. April 2455 auf 2685 Prozent, ab dem 1. April 2456 auf 2690 Prozent, ab dem 1. April 2457 auf 2695 Prozent, ab dem 1. April 2458 auf 2700 Prozent, ab dem 1. April 2459 auf 2705 Prozent, ab dem 1. April 2460 auf 2710 Prozent, ab dem 1. April 2461 auf 2715 Prozent, ab dem 1. April 2462 auf 2720 Prozent, ab dem 1. April 2463 auf 2725 Prozent, ab dem 1. April 2464 auf 2730 Prozent, ab dem 1. April 2465 auf 2735 Prozent, ab dem 1. April 2466 auf 2740 Prozent, ab dem 1. April 2467 auf 2745 Prozent, ab dem 1. April 2468 auf 2750 Prozent, ab dem 1. April 2469 auf 2755 Prozent, ab dem 1. April 2470 auf 2760 Prozent, ab dem 1. April 2471 auf 2765 Prozent, ab dem 1. April 2472 auf 2770 Prozent, ab dem 1. April 2473 auf 2775 Prozent, ab dem 1. April 2474 auf 2780 Prozent, ab dem 1. April 2475 auf 2785 Prozent, ab dem 1. April 2476 auf 2790 Prozent, ab dem 1. April 2477 auf 2795 Prozent, ab dem 1. April 2478 auf 2800 Prozent, ab dem 1. April 2479 auf 2805 Prozent, ab dem 1. April 2480 auf 2810 Prozent, ab dem 1. April 2481 auf 2815 Prozent, ab dem 1. April 2482 auf 2820 Prozent, ab dem 1. April 2483 auf 2825 Prozent, ab dem 1. April 2484 auf 2830 Prozent, ab dem 1. April 2485 auf 2835 Prozent, ab dem 1. April 2486 auf 2840 Prozent, ab dem 1. April 2487 auf 2845 Prozent, ab dem 1. April 2488 auf 2850 Prozent, ab dem 1. April 2489 auf 2855 Prozent, ab dem 1. April 2490 auf 2860 Prozent, ab dem 1. April 2491 auf 2865 Prozent, ab dem 1. April 2492 auf 2870 Prozent, ab dem 1. April 2493 auf 2875 Prozent, ab dem 1. April 2494 auf 2880 Prozent, ab dem 1. April 2495 auf 2885 Prozent, ab dem 1. April 2496 auf 2890 Prozent, ab dem 1. April 2497 auf 2895 Prozent, ab dem 1. April 2498 auf 2900 Prozent, ab dem 1. April 2499 auf 2905 Prozent, ab dem 1. April 2500 auf 2910 Prozent, ab dem 1. April 2501 auf 2915 Prozent, ab dem 1. April 2502 auf 2920 Prozent, ab dem 1. April 2503 auf 2925 Prozent, ab dem 1. April 2504 auf 2930 Prozent, ab dem 1. April 2505 auf 2935 Prozent, ab dem 1. April 2506 auf 2940 Prozent, ab dem 1. April 2507 auf 2945 Prozent, ab dem 1. April 2508 auf 2950 Prozent, ab dem 1. April 2509 auf 2955 Prozent, ab dem 1. April 2510 auf 2960 Prozent, ab dem 1. April 2511 auf 2965 Prozent, ab dem 1. April 2512 auf 2970 Prozent, ab dem 1. April 2513 auf 2975 Prozent, ab dem 1. April 2514 auf 2980 Prozent, ab dem 1. April 2515 auf 2985 Prozent, ab dem 1. April 2516 auf 2990 Prozent, ab dem 1. April 2517 auf 2995 Prozent, ab dem 1. April 2518 auf 3000 Prozent, ab dem 1. April 2519 auf 3005 Prozent, ab dem 1. April 2520 auf 3010 Prozent, ab dem 1. April 2521 auf 3015 Prozent, ab dem 1. April 2522 auf 3020 Prozent, ab dem 1. April 2523 auf 3025 Prozent, ab dem 1. April 2524 auf 3030 Prozent, ab dem 1. April 2525 auf 3035 Prozent, ab dem 1. April 2526 auf 3040 Prozent, ab dem 1. April 2527 auf 3045 Prozent, ab dem 1. April 2528 auf 3050 Prozent, ab dem 1. April 2529 auf 3055 Prozent, ab dem 1. April 2530 auf 3060 Prozent, ab



**Walhalla-Operetten-Theater.**  
Anfang 7 Uhr.  
Sonntag 2 Vorstellungen.  
Nachm. 3 Uhr.  
**Frau Holle.**  
Kleine Preise: 0,10-3,00  
Kinder halbe Preise.  
Abends 7 Uhr:  
**Die Faschingsfee.**  
Kasse Sonntag ab 10.

**Welt-Panorama**  
Große Ulrichstraße 4/5 I.  
Von 16. bis 23. März 1919  
V. 622/4  
1. Wien.  
2. Dalmatien,  
Herzogewina.  
3 D.  
21. 3. 6. M. Bel. A4/2

**Saalschloss-Brauerei.**  
Sonntag, den 16. März  
**Grosses Militär-Konzert**  
der Kapelle des Füß. Regts. Nr. 36.  
Leitung O. Haupt.  
Eintritt 60 Pfg., Kinder die Hälfte. F. Winkler.

**Kaiser-Kaffee.**  
Täglich  
**Künstler-Konzert.**  
Besondere Weinliste.  
Gegenüber dem Stadtbld. Gr. Steinstr. 24, I.

**Kaffeegarten Trotha.**  
Bester Auslieferung.  
Kaffee, Anker u. Toric, Fregberg-Bräu, Div. Weine.  
Sonntag, den 16. März Tanzkränzen.  
Ergebnis ladet ein 11642 Otto Hultaus.

**Restaurant „Thalia-Säle“**  
Geißstraße 42, Inh. Emil Osborg.  
Jeden Sonntag Unterhaltungsmusik.  
Eintritt frei. A 280

**Tanzstunde Wesner!**  
Diesen Sonntag:  
Februarkursus II 2 Uhr, Februarkursus I 6 Uhr.  
Dienstag: Januarkursus I 7 Uhr. H1641

Sonntag, 16. März, abds. 7-8 Uhr i. d. Marktkirche  
**Orgel-Konzert v. Oskar Rebling.**  
Mitwirkung: Hoiopernsänger, Fr. Charlotte Vogel-Halle.  
Werke von Schubert, Liszt, Brahms, Reger u. K. Klönert.  
Eintritt frei gegen Programmenehmer: Schill  
50 Pfg. Altarrum 1 Mk. Vorverkauf ab Freitag  
Nachm. bei H. Hothan. Kirche ist geheizt. h 392

**Loge zu den 5 Türmen**  
Dienstag, den 18. März 1919, 4 1/2 Uhr  
**Nachmittags-Unterhaltung**  
für die Landesjäger.  
Mitwirkende:  
**Alice von Boer-Gruselli,**  
**Fritz Gruselli,**  
**Käte Weber,**  
**Walter Jahn,**  
**Paul Klanert.**  
Karten zu 3,- und 2,- Mk. bei H. Hothan. A422

Sonabend, 22. März, 7 Uhr „Thaliasäle“  
III. Volksstimmlicher Kammermusik-Abend  
des  
**Schachtebeck-Quartetts** (Leipzig)  
Heinrich Schachtebeck, Albert Patzak,  
Alfred Witter, Albert Weiß.  
Mitwirkung: Elise Stiegel (Gesang),  
Augusta Schachtebeck (Klavier),  
Streichquartette von Mendelssohn (Es-Dur) und  
Schumann (A-Dur), Schubert, Forelleng quintett.  
Blüthenflügel; Vertreter: B. Döhl  
Karten 2,10, 1,55 und 0,80 Mk. in der  
Hof-Musikalienhandl. Heiner. Hothan.

**Die Regierungsabsichten in der  
Trennung von Kirche und Staat**  
Vortrag des Herrn **Alfred Dieterich**, Privatgelehrter, Berlin.  
Vertreter des preussischen Kultusministeriums,  
**Montag, den 17. März, pünktlich 6 Uhr**  
**Thaliasäle**  
(siehe Saalschlossbrauerei, wie zuerst mitgeteilt). Nachher freie Aussprache.  
Angehörige aller Stände und Parteien, Männer und Frauen, Kirchliche wie  
freigeistig Denkende sind eingeladen. 2451  
**A. v. Broecker.**

**Alte Promenade 11a** **Leipzigerstrasse 88**  
Fernruf 5738. **UT** Fernruf 1224.  
**Der Schmuck der Gräfin.**  
Phantastisches Detektiv-Erlebnis des Aristide Carree in 3 Akten  
Hauptrolle: Kurt Goeh.  
Vorführung: 4.00 6.00 8.00.  
**Der Mord in der Kaiserallee.**  
Luftspiel in 3 Akten.  
Vorführung: 3.00 5.00 7.00.  
Außerdem in beiden Theatern  
**Meister Woche Nr 8.**  
Beginn: 3 Uhr, Einlaß: 2.30 Uhr. V384/3

Sonabend von 6 Uhr.  
Sonntag von 3-10 Uhr.  
**Burg-Theater**  
Gr. Gosenstrasse 12.  
**Giovannis Rache.**  
5-Akter. 11639  
Das größte Detektiv- u. Kriminaldrama d. Jetztzeit  
Interessanter Müller-2-Akter.  
Sonntag: Jugendvorstellung.

**Hippodrom**  
Wintergarten.  
Direktion: Georg Arndt.  
Jetzt täglich von 3-8.30 nachm.  
**Grosses Reitfest.**  
Sonntag von 11-1 Uhr A422,5  
Matinee — Reitfest.

**Piano**  
Stimmungen  
Reparaturen  
**Albert Hoffmann,**  
am Riebeckplatz,  
für  
**Schilder-  
Malerei**  
empfiehlt sich h 1555  
Dessauer Strasse 5a.  
Sohlenträger von 1,00 Mk.  
bis 5,00 Mk.  
— Sehr große Auswahl  
H. Schneee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

**Gesichtsmassage**  
mit Dampfbad  
wird mit gutem Erfolg geg.  
Altersflecken, Zitter-,  
Picken und andere Haut-  
fehler angewendet.  
**Haarpflege**  
Rasal.  
Unsere Rasierpflege  
sollte von jeder Dame,  
welche an Hearausfall  
leidet versucht werden.  
Der Erfolg überzeugt von  
der Wirkung.  
**Segner & Langrock,**  
Friseur für Damen und Herren, V1646,5  
Gr. Ulrichstr. 6-8, I. Stock, W. F. Wollmer.  
Fernruf 394. Sonntag von 10-1 Uhr geöffnet.

**Steuerbearbeitung, Bücher-Revision,  
R. Wipper, Buchererstr. 35. 1895.**  
Geprüfter und vereidigter Bücherrevisor.

**Apollo-Theater**  
Täglich Anfang 7 1/2, Ende 9 Uhr:  
**„Die schöne Kubanerin“**  
Operette in 3 Akten von Max Gabriel.  
Sonntag, nachmittags 4 1/2 Uhr, bei kleinen Preisen:  
**„Die Dollarprinzessin“**  
Musik von Rieder Satbe Preise.  
Vorverkauf 9-1 und 4-5. Sonntags ununterbrochen.

**Speisezimmer  
Herrenzimmer  
Damenzimmer  
Schlafzimmer  
Küchen.**  
Grosse Auswahl  
in ein oder bis ganz  
reicher Ausführung.  
Möbelfabrik  
**Albert Marick Nachf.**  
Inh. Richard Ziemer,  
Halle a. S., Alter Markt 2.

**Stadt-Theater**  
Sonntag, den 16. März 1919  
Anfang 5 Uhr, Ende 8 Uhr:  
**Carmen**  
Oper von Bizet.  
Montag, den 17. März 1919  
Anf. 5 Uhr, Ende 7 1/2, Uhr  
**Das Dreimäderlhaus**  
Musik nach Franz Schubert.

**Thalia-Theater.**  
Gesellschaft  
des Stadttheater-Vereins.  
Sonntag, den 16. März, 1919  
abends 6 Uhr:  
**Die spanische Fliege.**  
Schmank von Arnold und Bad.

**Sport-Artikel**  
für  
Fussball-, Tennis-, Hockey-  
Spieler, Radfahrer, Ruderer,  
Turner  
sowie für  
Leichtathletik und Touristik  
empfiehlt V335,5  
in großer Auswahl (sehr preiswert)  
**H. Schneee Nachf.**  
A. & F. Ebermann,  
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

**Zoo.**  
Sonntag, den 16. März 1919,  
nachmittags 3 1/2 Uhr:  
**Konzert**  
von  
**Görlach-Orchester.**  
Leitung:  
Musikdirektor **H. Oßwald.**  
Eintrittspreise:  
Ermäßigte 50, Kinder 20 Pfg.,  
Studenten ohne Vorverkauf  
norm. 10 Pfg., nachm. 20 Pfg.

Mozartsaal, Weidenplan 20.  
Sonntag, den 23. März, abends 6 Uhr:  
**Zweiter Liederabend zur Laute**  
**Robert Kothe.**  
Ausgewählte Lieder aus allen Programmen.  
Karten M. 4,10, 3,10, 2,10, 1,55, 1,05 in der  
Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan.

Montag, 24. März, 6 Uhr,  
Thalia-Säle.  
**Plastische Tänze u.  
Bewegungstudien**  
von  
**Hedwig Nottebohm**  
unter Mitwirkung einer Schülerin und des  
Konzertmeisters Bohnhardt (Violinsolo).  
Musik von Händel, Schubert, Schumann, Chopin,  
Debussy etc.  
Blüthenflügel; Vertreter: B. Döhl  
Karten M. 4,10, 3,10, 2,10 1,55 in der  
Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan.

**Nur Das Gute**  
**Scheffel-Brot**  
verlangen.

**Frauen und Mädchen!**  
**Auf zur Wahl zum Arbeiterrat!**  
am Sonntag, den 16. März von 9-2 Uhr  
in den schon durch die Stadtverordnetenwahlen bekannten Wahllokalen.  
Weibliche Angestellte, Beamte, Dienstboten und Arbeiter macht alle  
Gebrauch von Eurem Wahlrecht. Ihr sicher Eure wirtschaftliche Zukunft!  
Hausfrauen, veranlaßt Eure Dienstboten, Angestellte, Waiçh- u. Puzfrauen  
zur Wahl zu gehen!  
**Gibt Ihnen einen Arbeitsausweis mit!**  
**Verband Hallischer Frauenvereine.**